

# Wohltätigkeitsstiftung Marienheim Ingolstadt



## Umwelterklärung 2019

Mit den Kennzahlen der Jahre 2017 -2018



## Inhaltsverzeichnis

Grußworte .....	3
1 Entstehungsgeschichte der Wohltätigkeitsstiftung.....	6
1.1 Aufgaben der Wohltätigkeitsstiftung .....	6
1.2 Das Team des Kinderhauses auf dem Weg zu einem Umweltmanagementsystem .....	7
1.3 Das Kinderhaus als Betreuungssicherheit für die Eltern .....	8
1.4 Die Auftaktveranstaltung zur Klimaoffensive 2030 im Kinderhaus.....	9
2 Umweltpolitik .....	11
3 Umweltmanagementsystem.....	13
3.1 Organigramm .....	13
3.2 Aufgabenverteilung .....	14
4 Umweltaspekte .....	15
4.1 Bewertung der Umweltaspekte mit der Portfolioanalyse .....	15
4.2 Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte .....	16
4.2.1 Elektrische Energie.....	16
4.2.2 Wärme-Energie.....	17
4.2.3 Wasser / Abwasser.....	17
4.2.4 Abfall .....	17
4.2.5 Reinigung .....	17
4.2.6 Emissionen .....	17
4.2.7 Sicherheit – Personal.....	17
4.2.8 Büromaterial + Papier.....	17
4.2.9 Lebensmittel fair / biologisch / nachhaltig und regional beschaffen.....	18
5 Auswertung der Ideensammlung .....	18
6 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten .....	19
7 Umweltprogramm / Umweltziele.....	21
8 Kernindikatoren.....	22
9 Urkunde – Grüner Gockel.....	23
10 Impressum.....	24



## Grußworte



„Gott sah alles, was er gemacht hatte:  
Es war sehr gut“ (Gen. 1,31).

Unser christlicher Glaube sieht die Welt als Gottes gute Schöpfung. Die Schöpfung Gottes ist kein Zufallsprodukt.

Sie ist gewollt und aus Liebe erschaffen. Als Menschen sind wir Teil der Schöpfung Gottes, wir stehen nicht über ihr. So gesehen tragen wir Verantwortung für die gesamte Schöpfung.

Schöpfungsthemen sind in der täglichen Arbeit unserer Stiftung integriert. Den uns anvertrauten Kindern im Kinderhaus bieten wir durch unsere Umweltpädagogik einen Zugang zu verantwortungsvollem und respektvollem Umgang mit der Schöpfung Gottes. In diese Umwelterziehung binden wir auch deren Eltern mit ein.

Die energetische Optimierung unserer Liegenschaft ist auf einem guten Weg. Eine Photovoltaikanlage wurde installiert. Die Betriebsküche bereitet nach ökologischen Gesichtspunkten die Speisen für unsere Kinder zu.

Für all unsere Mitarbeiter, ob im pädagogischen oder hauswirtschaftlichen Bereich, gelten die Schöpfungsleitlinien, die wir uns im November 2018 gegeben haben.

Nun gibt die Wohltätigkeitsstiftung diese Umwelterklärung ab. Sie ist ein öffentliches Bekenntnis, dass wir als kirchliche Wohltätigkeitsstiftung alles tun, Gottes gute Schöpfung zu wahren, verantwortungsvoll mit ihr umzugehen und Nachhaltigkeit zu leben.

Dem überaus engagierten Umweltteam sage ich ein herzliches Vergelt's Gott, für ihre fundierte und mühevollen Arbeit zur Erstellung dieses Umweltberichtes. Er sei uns allen Ansporn verantwortungs- und liebevoll mit Gottes guter Schöpfung umzugehen.

Andreas Kopp, Diakon,  
Präses im Marienheim





„Mit deiner Kraft hast du die Berge gebildet. Du füllst die Bäche und Flüsse mit Wasser, damit Getreide in Hülle und Fülle wächst. Selbst die Steppe fängt an zu blühen, von den Hügeln hört man Freudenrufe.“ (Ps 65,7.10.13)

So preist der Psalmist die Pracht der Schöpfung, die heute durch unverantwortliches menschliches Handeln weltweit bedroht ist. Papst Franziskus unterstreicht daher in seiner Umweltenzyklika *Laudato si* die Notwendigkeit, sich für einen nachhaltigen Lebensstil und die Bewahrung der Schöpfung zu engagieren:

„Ich möchte allen, die in den verschiedensten Bereichen menschlichen Handelns daran arbeiten, den Schutz des Hauses, das wir miteinander teilen, zu gewährleisten, meine Anerkennung, meine Ermutigung und meinen Dank aussprechen.“ (*Laudato si* 13)

Ich freue mich, dass die Wohltätigkeitsstiftung Marienheim Ingolstadt im Sinne des Heiligen Vaters aktiv geworden ist und in ihrem Betrieb das Kirchliche Umweltmanagement eingeführt hat.

Mit großem Einsatz wurde der eigene alltägliche Ressourcenverbrauch analysiert, um überall, wo es möglich ist, auf umwelt- und klimafreundlichere Alternativen zu setzen. Die offizielle Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ honoriert das konsequente Bemühen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohltätigkeitsstiftung im eigenen Arbeitsbereich ökologisch verantwortlich zu handeln.

Ich gratuliere dem Team der Wohltätigkeitsstiftung zu diesem Erfolg und danke allen, die in den vergangenen Monaten engagiert auf dieses Ziel hingearbeitet haben!

+ *Gregor Maria Hanke OSB*

Gregor Maria Hanke OSB  
Bischof von Eichstätt





Nachhaltigkeit im ökologischen Sinne ist ein vergleichsweise moderner Begriff. Doch letztendlich meint er nichts anderes als die christliche Forderung, Verantwortung für die Schöpfung Gottes zu übernehmen und sie zu bewahren.

Das Kinderhaus Marienheim hat beschlossen, sich dieser Verantwortung zu stellen und sich der „Klimaauffensive 2030“ des Bistums Eichstätt angeschlossen.

In den vergangenen Monaten wurden viele Anstrengungen unternommen, um den Energiebedarf zu reduzieren, Müll zu vermeiden und Ressourcen einzusparen.

Die Lebensmittel, die im Marienheim verbraucht werden, stammen nun zum allergrößten Teil aus biologischem Anbau, fairem Handel bzw. aus unserer Region, um

lange Transportwege zu vermeiden.

Die Kinder, die die Einrichtung besuchen, wurden in den Umstellungsprozess mit einbezogen und werden auch weiterhin für eine umweltfreundliche Lebensweise sensibilisiert. So wird schon bei den Jüngsten ein Bewusstsein geschaffen für den Wert der Schöpfung.

Das Marienheim hat mit seiner Initiative einen wertvollen Beitrag geleistet für die „Klimaauffensive 2030“ des Bistums Eichstätt aber auch für die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Ingolstadt.

Viele Menschen haben an dieser Umwelterklärung mitgearbeitet, sie mit Inhalten gefüllt und sich so ihrer Verantwortung für unsere Umwelt und die nachfolgenden Generationen gestellt.

Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement. Ich hoffe, dass der Zertifizierungsprozess bald erfolgreich abgeschlossen ist und die Stiftung Marienheim mit dem Umweltzertifikat „Grüner Gockel“ belohnt wird.

*Christian Lösel*

Dr. Christian Lösel  
Oberbürgermeister





## 1 Entstehungsgeschichte der Wohltätigkeitsstiftung

Das „Marienheim“ mit seiner über 100 jährigen Tradition, hat bereits seit 1907 als Wohltätigkeitsstiftung Marienheim Ingolstadt die Trägerschaft über verschiedene Betreuungseinrichtungen übernommen und ist ein fester und lebendiger Bestandteil der Ingolstädter Stadtgesellschaft.

Bis ins Jahr 2007 von Mellersdorfer Schwestern geführt gingen und gehen bis heute Kinder und junge Erwachsene in der großen Liegenschaft im Zentrum Ingolstadts ein und aus. Seit 2007 hat die kirchliche Stiftung eine weltliche Verwaltung. Zu diesem Zeitpunkt gab es drei Berufsfachschulen und ein Kinderhaus in der Trägerschaft der Stiftung.

Nach wirtschaftlichen Turbulenzen musste die Stiftung die Trägerschaft der Berufsfachschulen im Jahr 2015 an die Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste abgeben. Seither ist die die Stiftung einerseits Träger eines großen Kinderhauses mit ca. 200 Kindern, 45 Mitarbeitern und eigener Betriebsküche, sowie andererseits Vermieter der Klassenräume an den neuen Betreiber der Berufsfachschulen.

Aus dem Selbstverständnis unserer katholischen Stiftung und im Bewusstsein, dass die Bewahrung der Schöpfung ein selbstverständlicher und ursprünglicher Auftrag unseres Herrn ist, haben wir uns 2017 auf den Weg gemacht diesem Auftrag mit der Einführung eines kirchlichem Umweltmanagementsystems nach dem „Grünen Gockel“ gerecht zu werden.

### 1.1 Aufgaben der Wohltätigkeitsstiftung

Die Wohltätigkeitsstiftung Marienheim hat als Eigentümerin ihrer Liegenschaften im Zentrum Ingolstadts mit einer Grundstücksfläche von ca. 4.700 qm und einer Nutzfläche von ca. 4000 qm eine Vielzahl von Aufgaben zu bewältigen.

Im Zuge der Neustrukturierung wurde das Stammhaus an der Griesbadgasse mittels Erbbaurechtsvertrages an das St. Gundekar Werk abgegeben. Dort entstehen mehr als 50 Studentenappartements, die im Herbst 2020 fertiggestellt und bezogen werden.

Die in der direkten Verwaltung stehenden Gebäude sind beginnend 1972 bis ins Jahr 2014 (Eröffnung des Krippengebäudes) aus unterschiedlichsten Bauzeiten. Entsprechend groß sind die Herausforderung alles in „Schuss“ zu halten und für Umwelt und Nutzer optimale Bedingungen zu schaffen bzw. zu erhalten.

Aktuell sind täglich bis zu 500 Nutzer in der Liegenschaft unterwegs. Die Herausforderung ist dabei die unterschiedlichen Interessen im Auge zu behalten, die Bausubstanz zu erhalten und zu verbessern sowie rechtliche Vorgaben einzuhalten. Die Umweltbelange, die meist qualitative und wirtschaftliche Verbesserungen mit sich bringen, wurden die letzten Jahre verstärkt ins Bewusstsein gerückt.



So wurden u.a.:

- die über dreißig Jahre alten Heizungspumpen getauscht
- ein Teil der Beleuchtung auf LED umgestellt
- Behördenthermostate eingebaut
- die Mülltrennung intensiviert –“Gelber Sack“ – Glasentsorgung
- teilweise die Beschattung erneuert
- für die Mitarbeiter Obst bereitgestellt
- Wassersprudler angeschafft
- die Betriebsküche auf Regional, Saisonal und Biologisch umgestellt
- bei den Reinigungsmitteln auf biologisch besser abbaubar geachtet
- die Beschaffung Büromaterial weitgehend auf den Anbieter „Memo“ umgestellt
- in Kindergartenräumen Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt

## 1.2 Das Team des Kinderhauses auf dem Weg zu einem Umweltmanagementsystem



Das Gesamtteam im Kinderhaus Marienheim: Krippe – Kindergarten – Hort



### **1.3 Das Kinderhaus als Betreuungssicherheit für die Eltern**

Ein Kinderhaus ist ein Ort, an dem Kinder ein zeitweiliges Zuhause in weit umfassenderem Rahmen als im klassischen Kindergarten finden.

Unser Kinderhaus-Konzept enthält Potentiale, die es erlauben, den Kindern eine wirkliche Fülle von Entwicklungsoptionen zur Verfügung zu stellen. Grundlage hierfür ist die Vereinigung der unterschiedlichen Altersgruppen unter einem Dach. Dadurch ist das soziale Miteinander sehr stark ausgeprägt, die Kinder unterstützen sich gegenseitig.

#### **Leitfaden**

Unsere Erziehungs- und Bildungsziele orientieren sich natürlich an dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), sowie an dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungs-gesetz (AVBayKiBiG).

Den Inhalten und Zielen des BEP´s fühlen wir uns in besonders hohem Maß verpflichtet. Wir wollen somit insbesondere die Basiskompetenzen fördern, wie

- die Entwicklung von freiheitlich-demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werten
- den Erwerb von personalen, motivationalen, kognitiven, physischen und sozialen Kompetenzen (Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Flexibilität und innere Kraft)
- das Lernen des Lernens
- die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, und zur aktiven Beteiligung an Entscheidungen
- die Entwicklung von Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

#### **Ziele**

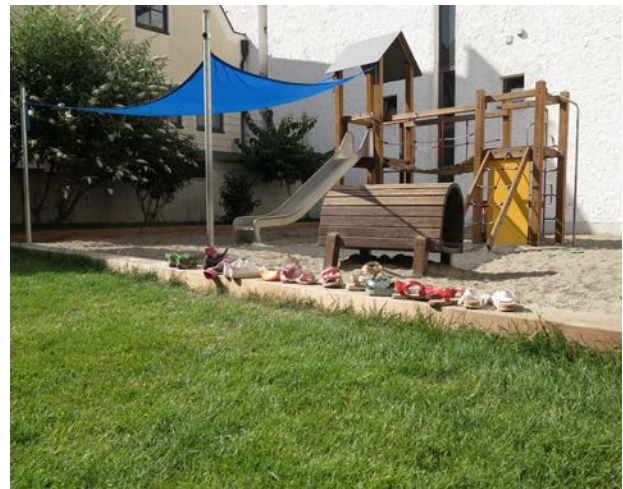
Unsere Arbeit im Kinderhaus ist generell zielgerichtet, denn ohne Ziel ist der Weg nur schwer zu beschreiten. Die hier beschriebenen Ziele werden von uns anhand unseres Dokumentationssystems überprüft und bilden den Grundstock unserer pädagogischen Arbeit.

- Die Kinder kommen gern ins Kinderhaus
- Die Kinder entwickeln Selbständigkeit und eine eigenständige Persönlichkeit
- Kinder erreichen soziale Kompetenz
- Kinder werden optimal auf die Schule vorbereitet

#### **Sprachkompetenz ist eine Schlüsselkompetenz.**

Von ihr hängen die Persönlichkeitsentwicklung und die Bildungsprozesse junger Kinder entscheidend ab. Kinder die sich nicht gut in Deutsch ausdrücken können, haben deshalb häufig eingeschränkte Entwicklungs- und Bildungschancen.





Beispiele unserer Gruppenräume innen und außen

#### 1.4 Die Auftaktveranstaltung zur Klimaoffensive 2030 im Kinderhaus

Am Freitag den 5. Oktober 2018 um 16 Uhr veranstaltete die Stiftung des Kinderhauses Marienheim eine Auftaktveranstaltung zur Klimaoffensive 2030 mit dem Ziel, zusammen mit allen Mitarbeitern des Hauses einen verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung Gottes zu lernen und umzusetzen.

Hauptaugenmerk der Einrichtung sind die dem Kinderhaus anvertrauten Kinder und deren Eltern, wie Präses Herr Diakon Andreas Kopp in seiner Eröffnungsrede erläuterte. Kinder und deren Familien sollen zum Nachdenken und Handeln angeregt werden.

Herr Diakon Bernd Grünauer, der das Projekt von Seiten der Diözese Eichstätt im Rahmen des KirUm - Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement begleitet, erläuterte die Einzelheiten dieser auf Jahre angelegten Aktion. Wer ein geprüftes Umweltmanagement einführt hat mehr Klimaschutz, mehr Ressourceneffizienz, mehr Rechtssicherheit, mehr Nachhaltigkeit und mehr Zukunft.

Herr Grünauer stellte auch das Symbol des Projektes, den Grünen Gockel vor, der schon im 9. Jahrhundert als Symbol der Wachsamkeit auf den Kirchtürmen seinen Platz fand. Das entspricht auch der Zielsetzung des Projektes. Wir sollen wachsam und behutsam mit der Erde und deren Ressourcen umgehen.



Besonders ermutigende Worte richtete Herr Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel an die Mitarbeiter des Kinderhauses Marienheim. Die Stadt Ingolstadt verfolgt derzeit ähnliche Initiativen mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie.

Frau Bettina Wer, die Leiterin des Kinderhauses animierte ihr pädagogisches Team sich gemeinsam auf den Weg zu machen und ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden: „Unsere Aufgabe ist es die Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu motivieren“.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem kleinen Buffet mit köstlichen, regionalen und saisonalen Bioprodukten, zusammengestellt von EDEKA Wendler.



Präses Diakon Andreas Kopp eröffnete die Auftaktveranstaltung  
Familien sollten zum Handeln angeregt werden.

**KINDERHAUS**



## 2 Umweltpolitik

### Unsere Schöpfungsleitlinien

#### **Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Dies verpflichtet uns zum Einsatz für den Erhalt seiner Schöpfung.**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohltätigkeitsstiftung Marienheim Ingolstadt betrachten deshalb den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe + Im Rahmen unserer erzieherischen Aufgaben verpflichten wir uns zur stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

#### **Wir treffen Entscheidungen in Solidarität mit anderen Regionen der Einen Welt.**

Wir wollen in der Wohltätigkeitsstiftung Marienheim mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen in der Einen Welt geht.

#### **Wir achten darauf, wie sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen auswirken werden.**

Wir berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme. Wir tragen der Tatsache Rechnung, dass die Vorräte an Erdöl und Erdgas nur noch für wenige Generationen reichen. Wir möchten Entscheidungen treffen, die „nachhaltig“ sind, d.h. sie sollen sich nicht negativ auf das Leben künftiger Generationen auswirken.

#### **Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.**

Wir beachten bei Renovierung und Ausstattung der Räume auf umweltfreundliche Materialien.

#### **Unsere Liegenschaften der gesamten Stiftung sollen Lebensmöglichkeiten für Pflanzen und Tiere bieten.**

Wir möchten Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren. Wir suchen nach Konzepten und Modellen, Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern mit wirtschaftlich vertretbarer neuer Technik schont die Umwelt und spart Kosten. Bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten sowie die Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren.





**Wir suchen bei unseren Vorhaben Wege, welche die Umwelt am wenigsten belasten.**

Wir vereinbaren ein Umweltprogramm und betreiben ein Umweltmanagement, für welches Verantwortliche benannt werden. Wir überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse und aktualisieren das Umweltprogramm. Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der geltenden Verpflichtungen aus dem Umweltrecht. Wir erstellen regelmäßig unsere Ökobilanz und informieren und beteiligen unsere Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit.

**Wir vermitteln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in unserer gesamten Einrichtung.**

Wir erarbeiten gemeinsam mit unseren Leiterinnen und Leitern von Gruppen beispielsweise einen verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Strom und Müllentsorgung. Wir beziehen in unsere Umweltschutzaktivitäten unsere Mitarbeiter, Eltern und Kinder sowie die Besucher unserer Veranstaltungen mit ein.

**Wir fördern die Umsetzung dieser Leitlinien durch Einholen qualifizierter Beratung.**

Wir nehmen teil am Öko-Audit und streben die Zertifizierung unserer Stiftung an.

**Wir tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Einrichtungen aus.**

Wir – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohltätigkeitsstiftung Marienheim verstehen uns als Teil einer weltweiten ökologischen Lebensgemeinschaft.

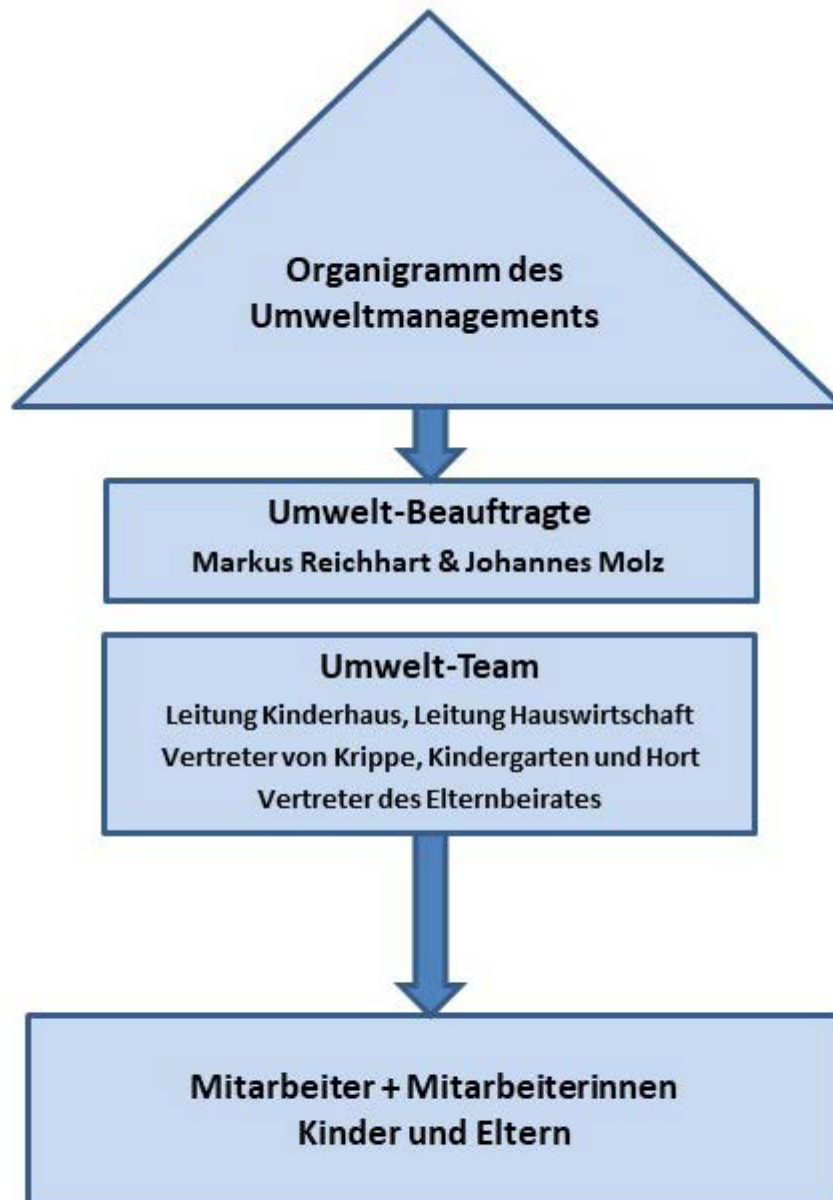
Ingolstadt, den 13. November 2018





### 3 Umweltmanagementsystem

#### 3.1 Organigramm





### 3.2 Aufgabenverteilung

<b>Gesamtleitung - Präses</b> Stiftungsrat der Wohltätigkeitsstiftung <ul style="list-style-type: none"><li>- Gesamtverantwortung</li><li>- Außendarstellung Haushaltswirksamer Maßnahmen</li><li>- Integration in das Gesamtkonzept</li><li>- Jährlicher Bericht des Umweltteams bewerten</li></ul>	<b>Stiftungsverwalter, Kinderhausleitung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- wird informiert</li><li>- äußert Anregungen und Wünsche</li><li>- unterbreiten Verbesserungsvorschläge</li><li>- Außendarstellung / Öffentlichkeitsarbeit</li><li>- Bewusstseinsbildung</li></ul>
<b>Umweltbeauftragte(r)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Leitung Umweltteam</li><li>- Koordinierung + Einführung</li><li>- Grünes Buch</li><li>- Leitung Internes Audit</li><li>- Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele</li></ul>	<b>Umwelt-Team</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems</li><li>- Datenerfassung und Kennzahlen</li><li>- Umsetzung des Umweltprogrammes</li><li>- Umwelterklärung</li><li>- Information der Mitarbeitenden</li><li>- Fortbildung initiieren</li><li>- Mitarbeit beim Internen Audit</li></ul>
<b>Projektgruppen (bei Bedarf)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Temporäre Tätigkeit</li><li>- Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete</li><li>- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten</li><li>- Umsetzungsstrategien entwickeln</li></ul>	<b>Mitarbeitende und Mitarbeiterinnen, Nutzer und Kinder</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- werden informiert und motiviert</li><li>- engagieren sich im Umweltteam</li><li>- äußern Anregungen und Wünsche</li><li>- unterbreiten Verbesserungsvorschläge</li></ul>



## 4 Umweltaspekte

### 4.1 Bewertung der Umweltaspekte mit der Portfolioanalyse

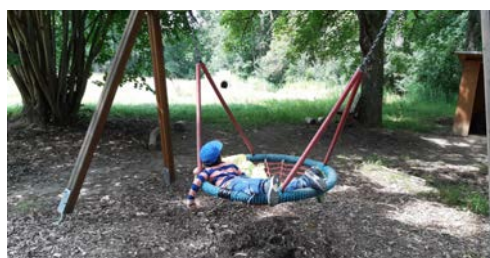
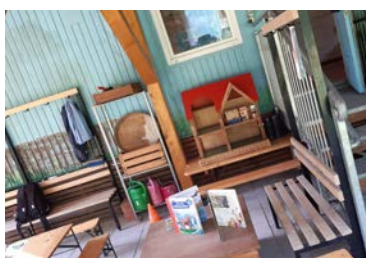
Um die vielfältigen und verschiedenartigen Umweltbelastungen auf einen Blick darzustellen wird die Portfoliomethode benutzt. Diese ermöglicht, die einzelnen Herausforderungen in Abhängigkeit von Ihrer Bedeutung und ihrem Potential an Verbesserungsmöglichkeiten zu bewerten.

So können dann in einem nächsten Schritt Ziele und Maßnahmen für das Umweltprogramm beschlossen werden, die gewährleisten, dass man dort ansetzt, wo effektiv und effizient die Umwelleistung verbessert wird.

Die in den einzelnen Quadranten des Rasters dargestellten Maßnahmen bzw. Ziele sind nicht statisch, sondern können ständig neu gewichtet und um neue Punkte ergänzt werden. Bei anstehenden Änderungen (z.B. neue Investitionen, Veranstaltungen, etc.) können die Auswirkungen dann berücksichtigt werden. Deshalb wird mindestens jährlich durch das Umwelt Team eine kritische Analyse vorgenommen.

Die Bewertung der Umweltauswirkungen erfolgt anhand der folgenden Kriterien:

- Einhaltung der Normen des Umweltrechts und aller anderen gesetzlichen Bestimmungen
- allgemeine Einschätzung eines Umweltproblems
- Meinung interessierter Kreise / globale Bedeutung einer Umweltwirkung
- Interne Meinung der Mitarbeitenden / des Umwelt Teams
- Mengenmäßiger Beitrag der Einrichtung zu einem Umweltproblem
- Stand der Technik / wirtschaftliche Machbarkeit von Verbesserungen
- Bewertung des Risiko-/Störfallpotentials
- Besondere Auffälligkeiten in einzelnen Bereichen



Impressionen unserer Waldwiese mit 8100 qm für die Waldgruppe „Waldfüchse“  
Die Wiese ist 15 Gehminuten vom Kinderhaus entfernt.



**Bewertung – Allgemeine Betrachtung**

<b>Umweltrelevanz</b>	hoch	CO <sup>2</sup> Emissionen	Wärme-energie						
		Auslastung	elektr. Energie	Beschaffung Lebensmittel		Wasser-verbrauch			
					Mobilität dienstlich	Lichttechnik		Beschaffung allgemein	
	mittel		Grundstücke		Mobilität Mitarbeiter			Fortbildung Mitarbeiter	Marketing
			Gebäude		Heiztechnik				Verhalten Mitarbeiter
								externe Kommunikation	interne Kommunikation
	niedrig		Reinigungsmittel		Beschaffung Büromaterial				
			hoch			mittel			niedrig
<b>Verbesserungspotential</b>									

**4.2 Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte**

**4.2.1 Elektrische Energie**

Der Stromverbrauch konnte durch den Einsatz von effizienter Beleuchtung und Lichtsteuerung verbessert werden. Weitere Einsparmöglichkeiten werden vor allem in der Information/Weiterbildung von Mitarbeiterinnen im Umgang mit elektrischer Energie gesehen. Nur so kann einem Fehlverhalten auf Dauer wirksam entgegengewirkt werden.

Der Verbrauch soll auch weiterhin durch den Einsatz neuer Technologie (z.B. LED, Tageslichtsteuerung usw.), der Austausch alter Elektro-Geräte durch neuere energieeffiziente reduziert werden.





#### **4.2.2 Wärme-Energie**

Die Wärmeenergie wird ausschließlich aus dem Fernwärmenetz der Stadtwerke Ingolstadt bezogen. Der Verbrauch wird durch Wärmezähler von den Stadtwerken ermittelt.

#### **4.2.3 Wasser / Abwasser**

Zum Wasserverbrauch wurden Standards erstellt. Der Wasserverbrauch wurde im Zuge der Kennzahlen-Ermittlung festgestellt und es wird weiterhin nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht. Technische Möglichkeiten zur Wassereinsparung werden geprüft und diskutiert (z.B. wasserfreie Urinale, Spartasten usw.), sind aber teilweise mit erheblichen Kosten verbunden.

#### **4.2.4 Abfall**

Die Wertstofftrennung im gesamten Kinderhaus wurde vor mehr als 10 Jahren eingeführt. Das Entsorgungssystem ist bewährt und wird laufend verbessert. Der Wertstoffsammelraum befindet sich im Außenbereich, sowie in der Nähe der Küche. Speisereste werden in einem separaten Entsorgungsraum mit Kühlung bis zur Abholung zwischengelagert.

#### **4.2.5 Reinigung**

Die bereits 2017 begonnene Umstellung auf biologisch abbaubare Reinigungsmittel wird sukzessive weiter betrieben um möglichst biologisch unbedenkliche Produkte zu verwenden.

#### **4.2.6 Emissionen**

Die Emissionen von Treibhausgasen (THG) berechnet als CO<sub>2</sub>-Äquivalente, konnten in den vergangenen Jahren durch Baumaßnahmen wie z.B. die Sanierung von Gebäudeteilen deutlich reduziert werden. Die gesamte Wärmeversorgung wird über den Anschluss an das städtische Fernwärmenetz sichergestellt.

#### **4.2.7 Sicherheit – Personal**

Der Stand der Sicherheit wurde 2017 intern durch den für uns zuständigen Sicherheitsbeauftragten der Diözese festgestellt. Regelmäßige, interne und externe Schulungen der Mitarbeiter/innen (z.B. Brandschutzübungen, Ersthelferausbildung, Arbeitssicherheitsunterweisungen) und Wartungsverträge mit Fachfirmen stellen einen hohen Standard sicher.

#### **4.2.8 Büromaterial + Papier**

Die Beschaffung von Büromaterialien und Papier erfolgt ausschließlich über die nach der DIN EN ISO 9001 und 14001 zertifizierte Firma MEMO.

Eine Reduzierung des Papierverbrauches im Kinderhaus ist auf Grund des momentanen Nutzerverhaltens nur bedingt möglich. In den Jahren 2017 bis 2018 haben wir dennoch den Papierverbrauch reduziert und auf Öko-Papier umgestellt.

Die Stiftungsverwaltung überprüft laufend den Papierverbrauch und versucht vor allem im Verwaltungsbereich weiteres Einsparungspotential zu finden und umzusetzen.



#### 4.2.9 Lebensmittel fair / biologisch / nachhaltig und regional beschaffen

Bei der Beschaffung von Lebensmittel und Getränken wird darauf geachtet, dass die gekauften Produkte folgenden Anforderungen entsprechen:

- faire Preise:                                   - für Hersteller und Verbraucher
- biologisch erzeugt                           - Zertifizierung durch ein anerkanntes Bio-Label,
- regional angeboten                           - eine Bezugsquelle in nächster Nähe.

Der Anteil der fair / biologisch /regional gehandelter Lebensmittel liegt seit einigen Jahren bei ca. 80%.

## 5 Auswertung der Ideensammlung

<b>Punktezahl</b>	<b>Ideen zur Umsetzung</b>
18	Mehr Grünpflanzen zur Verbesserung des Raumklimas
16	Fortbildungen für Mitarbeiter im Bereich Umweltschutz
15	Putzmittel einheitlich und regelmäßige Unterrichtung über den Umgang damit, anschaulich und nicht nur mündlich
13	Mehr Bewegungsmelder einsetzen
12	Verpackungsmaterial generell reduzieren
11	Müll vermeiden, trennen und kleinere Behälter verwenden
9	Ressourcen die vorhanden sind zuerst aufbrauchen, bevor Neues angeschafft wird
7	Keine Caprisonne und Plastiktüten mehr bei den Brotzeitpaketen von der Küche
7	Papierverbrauch generell reduzieren, mehr digitale Kommunikation



Punktezahl	Ideen zur Umsetzung
6	Ausstattung qualitativ hochwertig = langlebig
5	Fleisch reduzieren
4	PV-Anlage auf die Dächer installieren
3	Türen und Fenster bei Heizbetrieb schließen
3	Hausverpflegung: kleinere Portionen ausgeben, weniger wegschmeißen
2	Programmierbare Thermostate installieren
1	Zeitschaltuhren installieren wo sinnvoll

## 6 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

Kennzahl	Einheit	Jahr 2017	Jahr 2018
<b>Elektrische Energie</b>			
Gesamter Stromverbrauch	kWh	100.530	90.450
Strommenge/Fläche (4008 qm)	kWh/m <sup>2</sup>	25,08	22,56
Strommenge/Nutzungsstunden (2500)	kWh/Nh	40,21	36,18
CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub>	28,15	25,33
	kg CO <sub>2</sub>	28.148	25.326
Strommenge/Nutzer (520)	kWh/Nutzer	193,32	173,94
Kosten des Stromverbrauchs	€	27.622	24.713



Kennzahl	Einheit	Jahr 2017	Jahr 2018
<b>Wärmeenergie</b>			
Wärmemenge unbereinigt	kWh	661.000	530.000
Klimafaktor	---	0,96	1,11
Wärmemenge bereinigt	kWh	634.560	583.000
Wärmemenge bereinigt / Fläche (4008)	kWh/m <sup>2</sup>	158,33	145,459
Wärmemenge bereinigt pro Nutzungsstunden	kWh/Nh	253,82	233,20
Wärmemenge bereinigt / Nutzer	kWh/Nutzer	1220,31	1121,15
CO <sup>2</sup> -Emmisionen	t CO <sup>2</sup>	24,073	19,302
Kosten der Wärmeenergie	€	52.919	43.659

Kennzahl	Einheit	Jahr 2017	Jahr 2018
<b>Materialeffizienz Papier</b>			
Gesamter Papierverbrauch	kg	nicht erfassbar	nicht erfassbar
Recyclingpapier	%-Anteil	30	70
Frischfaserpapier	%-Anteil	50	50
Papierkosten / Nutzer	€/Nutzer	1,10	0,25
Papierkosten	€	570,16	126,88



Kennzahl	Einheit	Jahr 2017	Jahr 2018
<b>Abfall, Wertstoffe</b>			
Gesamtes Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	109,42	102,36
Rest-Abfall	m <sup>3</sup>	38,00	35,00
Papier-Abfall	m <sup>3</sup>	54,80	52,80
Sonderabfall: Lebensmittel & Fettabscheider	m <sup>3</sup>	16,56	14,52
Gesamte Abfallmenge / Nutzer	l / Nutzer	210	197
Abfallkosten	€	5.231	6.464

## 7 Umweltprogramm / Umweltziele

Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Wasser	-5% - Überprüfung des Wasserverbrauches im Garten - Einsatz von Regentonnen	Herr Karmann	kontinuierlich
Abfall	Reduktion um einen Restmüllbehälter (1.100 l)	Herr Reichhart, Herr Karmann	
Strom	-5% durch Bewegungsmelder - weiteren Austausch in LED	Herr Reichhart	
	30% des Stromes aus erneuerbarer Energie - PV Anlage (Errichtung Ende 2019)	Herr Reichhart	
Grünflächen	Bäume pflanzen auf der Wiese	Herr Reichhart, Herr Karmann	
	Ersatz des Kirschbaumes durch eine Plantane	Herr Reichhart, Herr Karmann	



Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Pflanzen	Grünpflanzen in den Gruppenräumen und im gesamten Haus	Herr Reichhart MA Kindergarten	Ende 2020
	Horizontale Begrünung	Herr Reichhart, Frau Proctor	Ende 2020
Papierverbrauch	-5%	gesamtes Haus	Ende 2020
Reinigungsmittel	Umstellung auf biologisch abbaubare Produkte	Frau Demmel	Ende 2020

## 8 Kernindikatoren

Kernindikatoren	Einheit	Jahr 2017	Jahr 2018
<b>Energieeffizienz</b>			
Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter (45)	kWh kWh/Ma	100.530	90.450
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	ab 2020	35,00
<b>Wasser</b>			
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter (45)	m <sup>3</sup> m <sup>3</sup> /Ma	2.358 52,4	1.936 43,02
<b>Abfall</b>			
Gesamtabfallaufkommen brutto pro Mitarbeiter (45)	t t/Ma	109,42 2,43	102,36 2,27



## 9 Urkunde - Grüner Gockel



# Urkunde

Kinderhaus Marienheim  
Kindertagesstätte, Krippe und Hort  
Anatomiestr. 16  
85049 Ingolstadt

Das Kinderhaus Marienheim hat zur kontinuierlichen Verbesserung seiner Umwelleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem "Grüner Gockel" erfolgreich eingeführt. Es veröffentlicht dazu regelmäßig eine Umwelterklärung. Das Kinderhaus Marienheim ist berechtigt, das Zeichen "Grüner Gockel" zu verwenden.

Gültigkeit von 20.03.2020– 19.03.2024  
Registrierungsnummer 20200320-BY-01

Ingolstadt, den 20. März 2020

  
Pater Michael Huber MSC  
Generalvikar

  
Lisa Amon  
Nachhaltigkeitsreferentin



Foto von 1933, mit Schwester Bretania von den Mällersdorfer Schwestern mit den Jahrgangskindern. Schwester Bretania hat die rechte Hand auf der Schulter von dem Jungen Michael Dietl, geb. 1930, von dem das Foto stammt.

## 10 Impressum

Verfasser:	Markus Reichhart, Johannes Molz
Adresse:	Wohltätigkeitsstiftung Marienheim Anatomiestraße 12, 85049 Ingolstadt
Telefon	0841-93307-12
E-Mail:	<a href="mailto:marienheim.in@kita.bistum-eichstaett.de">marienheim.in@kita.bistum-eichstaett.de</a>
Internet:	<a href="http://www.kinderhaus-marienheim.de">www.kinderhaus-marienheim.de</a>
Gestaltungsvorlage:	Stabsstelle Medien und Öffentlichkeitsarbeit, Diözese Eichstätt
Inhalt:	Markus Reichhart, Johannes Molz
Bildnachweis:	Privat: S. 3,4,5 Stadt Eichstätt: S. 4,    Stadt Ingolstadt: S. 5 Marienheim: S. 9,10,15,    Anna Depperschmidt: S. 7 Pfarrbriefservice.de: Klaus Danne, S. 11, Doris Schug, S. 12 Michael Dietl: S. 24